



PROBA DE CERTIFICACIÓN DE NIVEL INTERMEDIO B2

Alemán

SOLUCIONARIOS

- **COMPRENSIÓN DE TEXTOS ESCRITOS**
 - **COMPRENSIÓN DE TEXTOS ORAIS**
-
-



LÖSUNGEN LESEVERSTEHEN

AUFGABE 1 – PRAKTISCHE GERÄTE (...../5)

AUSSAGEN	0	1	2	3	4	5
TEXT	A	D	F	H	B	E

AUFGABE 2 - KINDER UND ERZIEHUNG (...../7)

ÜBERSCHRIFTEN	0	1	2	3	4	5	6	7
TEXT	A	D	A	C	D	A	C	B

AUFGABE 3 - AUTOVERMIETUNG (...../5)

AUSSAGEN	0	1	2	3	4	5
R	X					X
F		X	X	X	X	

AUFGABE 4 - UMWELTFREUNDLICHE BÜRGERINITIATIVEN (...../8)

AUSSAGE	0	1	2	3	4	5	6	7	8
BUCHSTABE	C	B	C	B	B	B	C	C	B



LÖSUNGEN HÖRVERSTEHEN

AUFGABE 1 – WOHNEN (...../7)

HÖRTEXT	0	1	2	3	4	5	6	7
ÜBERSCHRIFTEN	A	G	B	D	I	C	F	H

Transkript

Bsp.: 0.- __ Noch sieht das Gelände an der Heiderstraße aus wie eine große Narbe in der Stadt. Grau und leer präsentiert es sich vom Total-Hochhaus aus gesehen. Doch auf dem ehemaligen Bahngelände wird ab Mai gebaut. Insgesamt 860 Wohnungen, ausschließlich zur Miete, werden hier entstehen. Den Wettbewerb für den ersten Komplex mit 170 Wohnungen gewann das Architekturbüro Robert Neun.

<https://www.youtube.com/watch?v=Z1gHxE2j2jw>

1.- __ Alleine in Köln sollen rund 20.000 Wohnungen fehlen, dagegen hilft nur Bauen. Rund 1200 neue Wohnungen entstehen auf der größten Baustelle der Stadt. Doch nur knapp 300 davon sind öffentlich gefördert und werden niedrige Mieten haben. Der größte Teil des hier entstehenden Wohnraums ist privat finanziert und soll Gewinner wirtschaften. Der Mieterverein fordert dass bei solchen Projekten 70% öffentlich geforderter Wohnraum entsteht.

https://www.youtube.com/watch?v=QBFG0nxT_e4

2.- __ Hier entsteht ein zukunftsweisendes Wohnprojekt. 10 Gehminuten vom malerischen, historischen Altstadt kern Herrenbergs entfernt, verwirklichen wir unseren Traum vom Leben in einer Gemeinschaft. Zusammen sind und bewirken wir mehr als jeder einzelne von uns. Sie finden hier nicht nur ein gemütliches Zuhause, sondern auch Menschen, die Sie bei Bedarf und auf Wunsch unterstützen können.

https://www.youtube.com/watch?v=HgQMtQX2n_4

3.- __ Wien, am Mühlweg. Die größte Holzbaustelle Europas. 250 Wohnungen entstehen, auf Initiative der Stadt. Sie hat Land und Wohnbauförderungsmittel zur Verfügung gestellt und einen Wettbewerb für drei Bau träger ausgeschrieben. Bedingung war: Holz oder Holzmischbau, energiesparend, kostengünstig. Die gemeinnützige Bau-Wohn und Siedlungsgenossenschaft verpflichtete für ihre Gebäude Österreichs berühmtesten Holzbauarchitekten Hermann Kaufmann, aus dem Vorarlberg. Für ihn ist Holz Alltag.

<https://www.youtube.com/watch?v=raWNhCkWkmQ>

4.- __ Wir haben hier jetzt so knappe 70 Quadratmeter. Das war zu zweit noch wunderbar, aber auch schon eng. Zu dritt ist es, na ja, übergangsweise geht's mal. Aber zu viert geht's dann definitiv nicht mehr. Auch wenn man wirklich das letzte Eckchen dann irgendwie ausnutzt und deshalb hat man eigentlich nur die zwei Möglichkeiten: irgendwie uns entweder hier zu vergrößern, oder schweren Herzens was Anderes zu suchen.

[https://www.ardmediathek.de/tv/Dokumentarfilm/Wie-wollen-wir-leben-Wohnen-auf-wenig/SWR-Fernsehen/Video?](https://www.ardmediathek.de/tv/Dokumentarfilm/Wie-wollen-wir-leben-Wohnen-auf-wenig/SWR-Fernsehen/Video?bcastId=1105036&documentId=51956084)

[bcastId=1105036&documentId=51956084](https://www.ardmediathek.de/tv/Dokumentarfilm/Wie-wollen-wir-leben-Wohnen-auf-wenig/SWR-Fernsehen/Video?bcastId=1105036&documentId=51956084)

5.- __ Wir möchten das Planungsdenken mal umdrehen. Wir möchten nicht mehr überall, wo sich eine Fläche bietet sofort was darauf bauen, sondern wir möchten erst mal einen Blick auf die Stadt werfen und sagen, wo sind die Stellen, die uns ganz wichtig sind, dass sie als grün in unserer Stadt erhalten bleiben Das ist bei großen Dingen vielleicht ganz ganz eingängig. Niemand würde auf die Idee kommen, den Englischen Garten ja für Planungszwecke herzunehmen aber es ist Eben dann bei kleineren Stellen auch so und die sind ja auch wichtig in den Nachbarschaften ja.

<https://www.youtube.com/watch?v=Hrn0qxpFqko>

6.- __ Alle wollen in die Großstadt. Doch in den Metropolen ist der Wohnraum nicht nur knapp, sondern unbezahlbar. Höchste Zeit für neue Ideen. Statt groß zu bauen, müssen die Stadtplaner in Zukunft kleiner denken und Quadratmeter reduzieren, um faire Mieten zu garantieren, z.B. für Studierende. Die Rettung für 130 von ihnen steht im berliner Südosten. Was aussieht wie ein Haufen ausranchierter Schiffscontainer ist es auch. Mikrowohnungen für kleiner Geld.

<https://www.youtube.com/watch?v=om79nNlkW7w>

7.- __ Stellen Sie sich vor Sie kommen nach Hause und schon werden Sie von dieser Kamera im Flur gefilmt. Drei solcher Überwachungsgeräte sind in der Wohnung intalliert. Über Handy oder Tablet können die Daten jederzeit abgerufen werden. In der Küche des Smarthome-Appartments geht es weiter, rund 100 Gadgets, sprich Kameras, Lampen und Sensoren sind in der Wohnung installiert. Gesteuert wird das Ganze über eine App.

<https://www.youtube.com/watch?v=ON3bC80KfPs>



AUFGABE 2_ TRADITIONELLE MEDIZIN VERSUS SCHULMEDIZIN (...../9)

TEXT A	
0	Zivilisationskrankheiten
1	(die) kommunistische Partei
2	in Schriften / schriftlich
3	mehr als 2000
4	(mit der) Kultur und Philosophie
5	Chinesisch / chinesische Sprache / Schriftzeichen
TEXT B	
6	ältere Menschen
7	(durch) eine junge Frau
8	Generationskonflikt / ältere Kollegen
9	Patienten mit Migräne / Schwerkranke

Non se penalizan erros gramaticais nin ortográficos sempre que non impidan a comprensión

Transkript. Text 1.-

Im China von heute existieren traditionelle Heilverfahren und westliche Schulmedizin nebeneinander. Mit rasantem Tempo übernimmt man in der neuen globalen Wirtschaftsmacht, alles was aus dem Westen kommt. Das hat seinen Preis. Die üblichen Zivilisationskrankheiten nehmen zu. Eine Krankenversicherung haben aber fast nur Beamte oder Angestellte großer Firmen. Millionen Chinesen gehen fast nie zum Arzt oder sie greifen auf Methoden der alten Medizin zurück. Die traditionelle chinesische Medizin sollte in den 50 er Jahren des letzten Jahrhunderts abgeschafft und durch die westliche Medizin ersetzt werden. Sie galt der kommunistischen Partei als ideologisch verdächtig. Aber es gab nicht genug ausgebildete Ärzte, daher lies man die traditionelle Medizin bestehen. Unter MaoTse-Tung entstand die integrierte östlich-westliche Medizin.

Das Wissen um chinesische Arzneimittel wurde seit 2000 Jahren in zahlreichen Schriften überliefert. Wissenschaftlich untersucht, ist erst ein kleiner Teil der vielen Tausend Substanzen, die in der traditionellen chinesischen Medizin als Heilkräuter Verwendung finden.

Der Kräutemarkt in Chengdu, der Hauptstadt der Provinz Sichuan ist einer der größten in ganz China. Gehandelt wird mit mehr als 2000 verschiedenen Heilkräutern, pflanzlichen, mineralischen und tierischen Ursprungs. Die Ideen der chinesischen Heilkunde sind eng mit der chinesischen Kultur und Philosophie verbunden. Um die traditionelle, chinesische Medizin wirklich zu verstehen, muss man Chinesisch lernen, die Schriftzeichen, die Wurzeln der chinesischen Geschichte verstehen. Sonst kann man die einzelnen Elemente dieser Medizin nicht richtig erfassen und verbinden.

<https://www.youtube.com/watch?v=0QbROnyNgv8>



TEXT 2.-

Wir haben heute einen besonderen Tag, nämlich den Tag der Naturheilkunde. Und den Präsidenten der gleichnamigen Gesellschaft habe ich für heute eingeladen Professor Dr. med. Gustav Dobosch. Professor Dr. med. Gustav Dobosch ist einer der wenigen erfolgreichen Ärzte, die zwei Heilverfahren gemeinsam unter einem Hut gekriegt haben: das Naturheilverfahren und die klassische Medizin. Geben Sie mir doch mal ein Beispiel dafür, für den idealen Patienten, der bei Ihnen ideal aufgehoben ist. Z.B. Kniegelenksartrose. Gerade bei älteren Menschen ist es wichtig. Rückenschmerzen, Kniegelenksschmerzen, ganze Reihe von Altersbeschwerden können sehr gut naturheilkundlich behandelt werden. Und gerade ältere Menschen leiden an Nebenwirkungen von traditionellen Medikamenten und da ist es eben wichtig und sinnvoll. Und wie sind Sie an die chinesische Medizin geraten? Ja, ich hatte vor über 30 Jahren eine Frau kennengelernt und die hatte mir, kurz nachdem wir uns kennengelernt haben, mitgeteilt, dass sie jetzt für 2 Jahre nach China gehen würde. Und die einzige Möglichkeit, dass wir nicht getrennt waren, war dass ich mitkomme. Und so hatte ich die Möglichkeit schon 1983 eine Medizin zu lernen, kennenzulernen, die mir zu Beginn völlig absurd war. Aber warum gibt es so viele Gegner ihrer Methoden, so viele Ärzte, die immer noch ihre alten Weisheiten verteidigen und diesen etwas moderneren Gedanken keinen Glauben schenken wollen. Ich glaube, es ist zum Teil, ein Generationskonflikt. Es sind häufig ältere Kollegen. Häufig ist es so, dass es möglich sein wird, wenn die älteren Vertreter keinen Einfluss mehr haben. Dass mit den Krankenkassen. Ihre Methoden werden von den Krankenkassen in der Zwischenzeit anerkannt? Was wir in unsere Klinik machen, wird von den Krankenkassen finanziert. Und die ganze Reihe von Krankenkassen: gesetzliche und auch visionäre private Krankenversicherer, die arbeiten speziell mit uns zusammen. Z.B. bekommen wir von einigen Krankenkassen die Schwerstmigräniker, das heißt, die Patienten, die 10 bis 20 mal pro Monat Migräne haben. Also wir haben uns auf die ganz schwerkranken, mit ganz bestimmten Erkrankungen spezialisiert.

<https://www.youtube.com/watch?v=8HQ3Zwa83xw>

AUFGABE 3 - PARTNERSUCHE (...../9)

AUFGABE	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
LÖSUNG	C	A	C	C	B	B	A	B	A	B

Transkript:

Interviewerin: „Vielleicht suchen Sie auch einen Partner, liebe Zuschauer, dann sind Sie heute hier genau richtig. Singles gibt's auch bei uns in der Redaktion und mein Kollege Markus hat in Sachen „Partnersuche“ viel Erfahrung gesammelt. Markus, toll, dass du heute mein Gast bist. Wie kam es, dass du eine Frau gesucht hast?“

Markus: „Also man dachte so mit 30 / 35 alles ist eigentlich klar fürs Leben. Ich hatte schon einen Sohn aus einer ersten Beziehung, war dann mit einer Frau zusammen 7 Jahre lang und auf einmal, ja, kam dann ein anderer Mann ins Spiel, wie es halt manchmal so ist dann in Beziehungen, es kam eine dritte Person und dann, dann ging es mir nicht gut.“

Interviewerin: „Welche Rolle hat denn bei deiner Partnersuche das Alter der Frau gespielt?“

Markus: „Keine so hohe, wobei ich schon sagen muss, ich habe jetzt nicht nach 50-Jährigen geguckt. 30 sollte sie mindestens sein, weil ich dachte Frauen unter 30, die haben so viele Flausen im Kopf, die .. da bin ich dann zu alt für ...sie ..na ..Wenn man im Internet, zum Beispiel ist, kann man ja so Altersgrenzen einstellen und da hatte ich, glaube ich, immer 30 bis 40. Also so alt wie ich. Klar!“

Interviewerin: „Genau, nicht viel! Was hast du alles ausprobiert. Auf das Internet kommen wir ja später. Du hast ja erstmal konventionell gesucht. Was hast du gemacht?“

Markus: „Nächtelang irgendwie ein bisschen weniger arbeiten, ein bisschen mehr feiern und dann klar...“

Interviewerin: „Ausgehen.“

Markus: „Ausgehen, ausgehen. Das war so der erste Schritt der Ablenkung.“

Interviewerin: „Speed-Dating zum Beispiel, mal ausprobiert?“

Markus: „Das kam bei mir später, ja genau! Das habe ich einmal gemacht: 7 Frauen, jede Frau 7 Minuten, hast du Zeit, .. Also vielleicht nicht nur rein optisch aber, wenn man dann da sitzt und man unterhält sich, ist es, glaube ich, wirklich eine Sache von Sekunden. Man hat ja direkt irgendwie das Gefühl die gefällt mir oder die gefällt mir nicht und deswegen finde ich so die Einrichtung Speed-Dating -ja auch ganz gut, ja, länger brauchst du ja eh nicht.“



Interviewerin: „Ja, das Ganze ist auch ein Markt, die Partnersuche. Es gibt die tollsten Sachen: Speeddating, zum Beispiel, haben wir gerade darüber gesprochen, Single Urlaub oder Blind Dates oder auch Blind Date cooking, auch eine Möglichkeit oder?“

Markus: „Ja.“

Interviewerin: „Nett!“

Markus: „Nett, habe ich nie gemacht, aber ist, glaube ich, ganz schön so kochen zusammen.“

Interviewerin: „Ist das wichtig für dich, dass eine Frau kochen kann?“

Markus: „Es ist schon schön, wenn es beide können, finde ich, weil ich finde so in der Küche gemeinsam was schaffen, hat was.“

Interviewerin: „In wie weit stand denn für dich fest, dass eine Frau in dein Leben gehört, oder eine Partnerschaft?“

Markus: „Das stand schon ziemlich lange fest. Eine Frau und Kinder gehören irgendwie zum Leben.“

Interviewerin: „Wo hast du dich angemeldet?“

Markus: „Sinja, hieß die Seite, war ich eher, so war ich relativ lange und als das dann irgendwie so nichts wirklich was wurde, da war aber auch so viel Fake dabei, also so viele Profile auf der Seite, die nicht echt waren!“

Interviewerin: „Woran hast du es gemerkt?“

Markus: „Ja, das merkst du dann irgendwann, wenn es dann Richtung treffen z.b. geht oder so.“

Interviewerin: „Blöd war, dass da viele Profile dabei waren, die gefakt waren, wo was nicht gestimmt hat, wo Fotos nicht gestimmt haben. Wie sehr bist du denn bei der Wahrheit geblieben?“

Markus: „Also ich habe da immer rein geschrieben, dass ich einen Sohn habe zum Beispiel und am sonsten habe ich aber auch nicht so viel preisgegeben. Also meinen echten Namen hat erstmal niemand erfahren. Erst die, die ich dann vielleicht ein bisschen kennengelernt habe, also so, über die Hobby allgemein geschrieben.“

Interviewerin: „Wir kennen uns ja n´ paar Jahre aus der Arbeit in der Redaktion. Du bist offen, du bist nett, war bestimmt leicht Frauen kennenzulernen, oder?“

Markus: „Bis zu ne´ gewissen Punkt schon, also so halt smalltalkmäßig und so, aber das Problem ist halt, es muss ja immer auf beiden Seiten stimmen.“

Interviewerin: „Online-Suche, da wird mir gleich schwindelig, da gibt doch ... 23000 Möglichkeiten verrate ich gleich. Worauf hast du denn überhaupt geguckt, am Anfang?“

Markus: „Auf den typisch Mann, glaube ich.“

Interviewerin: „Foto?“

Markus: „Aufs Foto, total!“

Interviewerin: „Also ohne Foto hatte die keine Chance?“

Markus: „Nee! Also die Männer, die lesen ja auch nix, es war wie Briefmarken klicken. Also klick, klick, so total stupide und wenn da mal ein Bild war, was mir gefallen hat, dann bleibst du hängen, so armselig wie das ist.“

Interviewerin: „Ist bei mir genauso gewesen.“

Markus: „Echt?“

Interviewerin: „Gestehe hier, es gab auch mal ´ne Zeit, wo ich auf Singlebörse geguckt habe, aber ich fand es schwierig so ohne echten Eindruck. Wie viel Zeit hat das denn in Anspruch genommen, online zu suchen?“

Markus: „Richtig viel! Also das Chatfenster bei mir, ich arbeite viel am Computer, ja und das war eigentlich immer offen. Das hat dann auch mehr und mehr Zeit gefressen, also richtig, na, wo ich dann irgendwann an einen Punkt war und dachte: du musst es mal zeitlich begrenzen, gib dir abends eine Stunde oder morgens eine Stunde, aber nicht den ganzen Tag, weil du kommst ja gar nicht mehr zum Arbeiten.“

Interviewerin: „Wie weit bist du denn gefahren?“

Markus: „Weit! Durch ganz Deutschland!“

Interviewerin: „Also jede Menge Bemühungen und in den folgenden Jahren wird Markus dann zu einem echten Experten auf dem Gebiet Online-Suche. Wie schaut´s aus? Du hast weitergemacht?“

Markus: „Ich habe dann die Plattform gewechselt und dann habe ich mich auf Seiten angemeldet, wo man dann wirklich auch richtig Geld dafür zahlt und da habe ich schon einen Unterschied gemerkt, weil die Leute, die da angemeldet sind, die haben ja auch dafür bezahlt, und ich glaub´, dann ist das auf ernsteren Ebene, hatte ich so das Gefühl.“

Aus: www.youtube.com/watch?v=w4PlkGBCeLw (Wie finde ich den richtigen Partner?)